

Philippus und der Mohr.

Zu den Männern, welche die Lehre des Heilands im ganzen Lande verbreiteten, gehörte auch Philippus, einer der sieben Männer, welche die Apostel auserwählt hatten, damit sie die Armen und Wittven und Waisen versorgten und ihnen beiständen. Eifrig und gewaltig predigte Philippus, und einmütig und fleißig hörte das Volk ihm zu und lauschte seiner Rede.

So war Philippus auch einmal nach Samaria gekommen, um dort ebenfalls zu predigen und den Namen des Heilands zu verkünden. Da erschien ihm des Nachts, als er schlief, im Traum der Meister und sprach zu ihm: „Philippus! Mache Dich auf und gehe hinaus auf die Straße, die von Jerusalem hinab führt nach der Stadt Gaza. Dort wird Dir einer entgegen kommen. Dem lehre mein Wort und taufe ihn!“

Gehorsam erhob sich Philippus von seinem Lager und ging hin auf die Straße, die ihm der Heiland bezeichnet hatte. Und so, wie es dieser gesagt, so zog Philippus auf der Straße ein Mann entgegen, von seltsamer Erscheinung. Sein Antlitz und seine Hände waren schwarz wie Ebenholz, und sein Kleid war von großer Kostbarkeit. Dieser Mann war ein Mohr und war gebürtig aus dem Lande der Königin Kandace, wo er groß und mächtig war und über alle Schatzkammern gebot, die der Königin im Lande gehörten. Obgleich er aber von Herkunft ein Heide war, so hing er doch mit seinem Herzen dem Glauben Moses an, und darum war er nach Jerusalem gezogen, um dort den Tempel zu besuchen und darin zu beten. Nun kehrte er von Jerusalem zurück und wollte wieder nach Hause. Da er als ein frommer Mann jede Gelegenheit benutzte, um in den heiligen Schriften zu lesen und sich mit ihnen vertraut zu machen, so that er auch diesmal so und zog in einem Wagen